Über

das fossile Genus Nerinea,

von

Herrn Prof. Voltz *).

Eine Vorlesung bei der *Strasburger* Akademie.

Geschlechts-Charakter: Schaale dick, gegen den Mundrand hin dünne, thurmförmig oder fast zylindrisch. Mundöffnung scharfrandig, mehr oder weniger rhomboidal, mit wenigstens einer Falte; ihre untere Seite ist mit der obern parallel, die äussere mehr oder weniger mit der Spindel. Der untere Rand verlängert sich schief gegen die Spindel in einem Kanal, und ist nur selten, in der Nähe des äusseren Randes, mit einer leichten Falte versehen. Letzterer erhebt sich fast senkrecht gegen den vorletzten Umgang, und tritt in dessen Nähe zurück; innerlich zeigt er meistens vorstehende Falten, deren Anzahl bis zu dreien steigt. Der obere Rand ist durch eine Schwiele gebildet, welche sehr schief gegen die Spindel gerichtet ist und über den untern Rand überragt; fast immer zeigt sie eine Falte. Auch die Spindel hat unten eine mehr oder minder deutliche Falte, welche sie vom Basal-Rande trennt, und über

*) Ist auch im *Institut*, 1835, III, 425—426 im Auszug erschienen. Bronn.

welcher zuweilen noch eine zweite ist. Im Innern sind alle Falten stärker, als in der Nähe der Mundöffnung.

Bemerkungen. Die Nerineen unterscheiden sich von den meisten übrigen Konchylien durch die Art von Bucht, womit der äussere Rand sich in der Nähe des vorletzten Umganges endiget. Ist auch der sehr dünne und daher leicht vergängliche Mundrand fast nie erhalten, so erkennt man jene Bucht doch aus der nächst der oberen Naht der Umgänge stark nach hinten zurückgebogenen Zuwachsstreifung, während solche bei den Cerithien, Melanien, Pleurotomen u. s. w. an dieser Stelle nach vorn tritt, so dass bei letzteren insbesondere die tiefer stehende Bucht die Naht gar nicht mehr berührt.

Ein anderer merkwürdiger Charakter der Nerineen beruhet noch in der Art des Zuwachses der Falten, welche gegen die Öffnung hin schwach sind, im Innern der Schaale aber so stark werden, dass sie deren Höhlung fast ganz ausfüllen: das Thier sonderte kalkige Materie nicht allein in der Nähe der Öffnung, sondern fortdauernd auch auf der ganzen Oberfläche seines im Innern eingeschlossenen Körpers ab, so dass sich die innere Höhlung allmählich in einem Grade verengt, dass man nicht begreifen würde, wo das Thier selbst bleiben könne, wenn man sich nicht erinnerte, dass nächst der Mundöffnung die Schaale dünne und die Falten klein sind.

Die Spindel ist nur bei einigen kegelförmigen Arten genabelt, bei den zylindrischen sieht man sie nie durchbohrt. Der Kanal, womit sie endigt, ist bei Nerinea depressa nur unvollkommen, wie bei der Abtheilung Potamides im Geschlechte Cerithium.

Um die Nerineen wohl zu studiren, muss man stets einige Exemplare zersägen, damit die Stellung der Falten im Inneren der Umgänge sichtbar werde; nur auf diese Weise vermag man die Kerne, welche man so oft allein findet, richtig auf ihre Arten zurückzuführen; und so ist es auch bei Beschreibung der Arten selbst wesentlicher, die

Beschaffenheit der Falten in ihrem vollständigen Zustande im Innern der Schaale, als die in der Nähe der Öffnung anzugeben.

Selten sieht man die Naht der Umgänge in einer Rinne verlaufen; vielmehr sind diese fast stets aussen konkav, und die Naht befindet sich daher auf der Erhöhung, welche sich auf diese Art zwischen zwei konkaven Umgängen bilden muss. Zuweilen aber sind die Umgänge auch flach und die Nerineen gleichen ihrem äussern Ansehen nach den Proto-, Terebra-, Turritella- oder Cerithium-Arten, unterscheiden sich aber immer durch die Zuwachsstreifen.

Arten.	Nabel.	Form.	Umgänge.	Oberfläche.	
Nerinea.	Weite (in Millimetern).	D. = Dicke unten (in Millimetern). V. = Dicke zu Höhe.	A. = Anzahl. F. = Form aussen. V. = Höhe zur Breite.	Vertikale Z. = Zuwachs-Streifung. B. = Bucht derselben.	Spirale St. = Streifen. R. = Rippen. K. = Knoten auf je 1 Umgang.
suprajurensis (Voltz).	0.	F. lang kegelf. D. = 40. V. = 1:4,5	A. = 12 + F. = konkav. V. = 1:1	Z. sehr fein.	R. 6—7 fein. K. 0?
Gosae (Röm.) Kern Tf. XI, Fg. 20.		F. lang kegelf. D. = 50 V. = 1:6	A. = 12 + F. V. = 3:4	Man kennt nur Kerne.	
trinodosa (Voltz).	0.	F. sehr lang kegelf. D. = 25. V. = 1:8	A. viele. F. flach, knotig. V. = 3:4	Z. schief.	St. 1, oben. K. 3 Reihen zu 16 Knot. gleich gross.
elongata (Voltz).	0.	F. fast walzenf. D. = 25.	A. sehr viele. F. flach, doch d. Nähte erhöhet.	Z. senkrecht sehr deutl. B. tief.	St. etwa 12, undeutl. auf dem flachen Theile. R. und K. keine.
depressa (Voltz).	5.	F. lang kegelf. D. = 35. V. = 1:2 (?)	A. 11—12? F. flach, ohne Vordick. V. = 5:3 Kerne mit sehr wölbigen Umgängen, wie Cyclostoma.	Z. fast o. Nähte fast unmerkbar.	St. keine. R. keine. K. keine.

Dieses Geschlecht ist gänzlich fossil, beginnt im untern Oolithe und erlischt im unteren Theile der Kreide-Gebilde. Zwar haben die Herren Sedgwick und Murchison dergleichen noch in einem viel höheren geologischen Niveau, nämlich in dem berühmten *Gosau*-Thale gefunden; — aber die alpinischen Gebirge in der Nähe granitischer Hebungen, welche vor ihrer Bildung Statt gefunden, scheinen oft fossile Arten einzuschliessen, die man nur in ältern Formationen zu finden gewohnt ist.

Hier folgt eine Übersicht der Charaktere derjenigen Arten, welche das Museum zu *Strasburg* besitzt.

Innere Falten.	Lagerung.	Fundort.	Bemerkungen.
o. = oben. l. = links (Spind.). r. = rechts. u. = unten. Ort, Zahl, Richtung.			
Falten 3. o. 1, scharf, nach aussen. l. 1, unten, ringförm. r. 1, unten, nach oben.	?Portlandkalk. Kimmeridge-Kalk. Nerineenkalk.	*Solothurn. Porrentruy: Mt. terrible. Doubs: Flarche bouche; Charente: Angoulème.* *Porrentruy: le Banné. Haute Saone: Ray.*	Bruckner, pl. 1, fig. 1 u. (Kern) u. Wenn minder abgeriebene Exemplare Knötchen? über der Naht hätten, könnte es N. Beaumonti seyn (Fg. 7).
F. 2. o. keine. l. 1 Einbiegung oben längs des Kanals. r. 1 mitten, unvollständig in der Jugend, mehr unten im Alter.	Portland-Kalk. Kimmeridge-K. Obrer Coralrag.	*Doubs: Montbéliard.* *Solothurn; Montbéliard, le Banné; Besançon.*	Römer's Abbildungen u. das *Strasburger* Museum haben nur Kerne; eine Beschreibung hat erstrer noch nicht gegeben.
F. 4. o. 1. l. 1, unten. r. 1, stark, unten. u. 1, klein am Kiele.	Portland-Kalk.	*Besançon.*	
F. 2. o. 1 sehr schwach, innen. l. 1 schwach, unten.	Nerineen-K.	*Haute Saone; Trécourt.*	Bruckner, pl. 1, fig. 1 [schon oben citirt] kommt hiemit sehr gut überein.
F. 1. o. 1 mit breitem Grunde, später nach aussen.	Nerinea-K. ?Kimmeridge-K.	*Haute Saone; Trécourt.* *Solothurn.*	(viele unvollkommene Exemplare.)

Arten.	Nabel.	Form.	Umgänge.	Oberfläche.	
Nerinea.	Weite (in Millimetern).	D. = Dicke unten (in Millimetern). V. = Dicke zu Höhe.	A. = Anzahl. F. = Form aussen. V. = Höhe zur Breite.	Vertikale Z. = Zuwachs-Streifung. B. = Bucht derselben.	Spirale St. = Streifen. R. = Rippen. K. = Knoten auf je 1 Umgang.
Bruntrutana (Thurm.) (laevis V.)	1. 2.	F. kegelförm. D. = 30. V. = 1 : 5.	A. = 16 + F. flach, Nähte wenig erhaben. V. = 1 : 1	Z. schwach, fast senkr.	St. zahlreich aber undeutlich. R. keine. K. keine.
Sequana (Thirria).		F. kegelförm. D. = 25. D. = 1 : 4½.	A. = 14 + F. flach; an den Nähten dicker. V. = 1 : 1,3.	Z. ziemlich deutlich. B. tief.	R. 5—6, sehr schwach, auf der untern Seite. K. 1 Reihe unten mit 16 Knoten.
nodosa (Voltz).		F. lang kegelf. D. = 15. V. = 1 : 4 bis 1 : 6.	A. = 12. F. etwas vertieft.	Z. fast senkrecht. B. schwach.	R. 1 mitten, oft unterbr. 2—3 aut der Grundfläche. K. 16 in 1 Reihe oben.
elegans (Thurm.).	0.	F. lang kegelf. D. = 7. V. = 1 : 7.	A. = 20—25. F. flach. V. = 1 : 1,2.	Z. gebogen.	1 flache Rinne unten. K. 2 Reihen darüber, mit je 16—20 K., die öfter in körnige Reifen zusammenfliessen; d. obre Reihe fehlt denoberen Umgängen.
fasciata (Voltz).	0.	F. fast zylindrisch. D. = 5.	A. sehr viele. F. flach. V. = 1 : 2.	Z. keine.	R. aussen 6 b. 7, abwechselnd stärker, d. untre an der Naht am stärksten; — unten 5—6.
cylindrica (Voltz).	0.	F. fast walzenf. D. = 10.	A. sehr viele. F. flach, d. letzten etwas konvex. V. 1 : 2.	Z. senkr. B. seicht.	R. 5—6 undeutlich. K. keine.
triplicata (Voltz).		F. walzig. D. = 7.	A. sehr viele. V. 1 : 2,5.	Man kennt nur den Kern.	

Innere Falten.	Lagerung.	Fundort.	Bemerkungen.
o. = oben. l. = links (Spind.). r. = rechts. u. = unten. Ort, Zahl, Richtung.			
F. 5. o. 1, gross, nach aussen, mit 3 Rinnen. l. 2, nach oben, ihr Rücken verdickt. r. 2, unverdickt, die obere klein, über o.; die untere sehr gross, gegen l. 2.	Portland-K. Nerineen-K.	*Haute Saone: Etravaux.* *Haute Saone: Trécourt. Porrentruy: Mont terrible. Meuse: Verdun.*	In älteren Umgängen nehmen die Falten fast die ganze innere Oberfläche ein.
F. 3. o. 1 scharf, n. aussen. l. 1 stärker, unten. r. 1 dick, unten, zwischen beiden.	Nerineen-K. Coralrag. Polypen-K.	*Trécourt.* *Calvados: Canapville u. St. Martin la Lieue. Meuse: Dun.* *Calvados Lisieux.*	
F. 6. o. 1 stark, scharf, nach aussen; 1 schwach, vorn o. l. 2 scharf, die obere schwach, d. untre stark. r. 1 dick, unten, gegen die dritte. 1 schwach, oben vorn o.	Coralrag;	*Meuse: Dun, Verdun.*	Dem Kern dieser Art gleicht der von N. tuberculata Defr. in de Blainville *Malacol.* pl. XXI, *bis* fig. 3; und *Dict. d. sc. nat; Coquill.*, p. 34, fig. 3.
F. 3. o. 1, innen. l. 1, unten. r. 1, unten, stark.	Nerineen-K. Coralrag;	*Porrentr.: Mont terrible.* *St. Martin la Lieue bei Lisieux.*	Wird am zweiten Orte viel grösser, als am ersten.
F. 2. r. 1 mitten stark. r. 1 unt. sehr schwach.	Coralrag; —	*Calvados: Trouville.* *Calvados: Benerville.*	Im Trigonienkalke dieses Koralrags.
F. 3. o. 1, innen, schwach. l. 1, schwach. r. 1, mitten, schwach, wagerecht.	Kimmeridge-K.	*Haute Saone: Vyle-ferroux.*	
F. 7. o. 1. l. 2. r. 4; die unterste zweitheilig.	Inferior Oolit.	*Mosel: Corny.*	Das Museum besitzt nur einen Kern von Hrn. Simon in *Metz.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: 1836

Autor(en)/Author(s): Voltz Philipp Luis

Artikel/Article: Über das fossile Genus Nerinea 538-543